

# Sohrauer Stadtblatt



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Anzeigenannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

**Nr. 29.**      **Telephon Nr. 49.**      **Sonnabend, den 12. April 1913.**      **Telephon Nr. 49.**      **35. Jahrg.**

## Mundschan. Deutschland.

— Englandreise des Prinzen Heinrich von Preußen. Prinz Heinrich von Preußen ist Dienstag abend von Kiel nach England abgereist. Die Kette, auf welcher der Prinz nur von seinem Adjutanten Kapitän-Leutnant von Hugo begleitet sein wird, trägt vollständig privaten Charakter und hat mit Politik nichts zu tun. Wie es heißt, will Prinz Heinrich von Preußen in England verschiedenen betreudeten Persönlichkeiten Besuche abklaten.

— Die Inthronisation des Erzbischofs von Köln. Mittwoch fand in Köln in Gegenwart des Oberpräsidenten von Rheinbaben, der Epizen der Militär- und Zivilbehörden Kölns, der Regierungspräsidenten von Aachen und Düsseldorf, der Oberbürgermeister von Aachen und Bonn, von Vertretern der Rheinischen Adelsgenossenschaft, der evangelischen und jüdischen Geistlichkeit, von Reichstags- und Landtagsabgeordneten die feierliche Inthronisation des Erzbischofs Felix von Hartmann statt. Die Stadt war mit Orlandern und Flaggen prächtig geschmückt, vor allem die Umgebung des erzbischöflichen Palais. Um 8 1/2 Uhr wurde der Erzbischof in feierlichem Zuge aus dem Palais abgeholt, gegen 9 Uhr hielt er unter Stodengläute und Orgellaut seinen Einzug in den Dom, wo ihn Domprobst Verlage und das Metropolitankapitel empfingen und ihn zum Sakramentsaltar geleiteten; hier verrichtete der Erzbischof eine kurze Andacht. Er wurde dann zum Hauptaltar und zum erzbischöflichen Thron geleitet, auf dem er Platz nahm. Hierauf wurde die päpstliche Präkonisationsbulle verlesen. Dann zelebrierte der Erzbischof das feierliche Pontificalamt, das durch Gesänge des Domchors verschönt wurde. Nach dem Evangelium hielt der Erzbischof die erste Predigt an die Erzbischofsanen, in der er seines Vorgängers Kardinals Fischer rühmend gedachte und betonte, daß er das schwere Amt nur auf ausdrücklichen Befehl des Heiligen Vaters übernommen habe. Gegen 12 Uhr endete die kirchliche Feier. Der Erzbischof fuhr im offenen Wagen zum Palais zurück, während, wie beim Zuge nach dem Dom, Militär und Vereine Spalier bildeten. Nach der Rückkehr des Erzbischofs vom Dom begannen im Erzbischöflichen Palais die Empfänge, zu denen u. a. erschienen waren: der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der Fürst zu Wied, der Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Krautheim und Hyd, der Gouverneur von Köln, General der Infanterie von Westernhagen, die Regierungspräsidenten von Köln, Düsseldorf und Aachen, der Kölner Oberbürgermeister Wallraf, Vertreter der Domgeistlichkeit, des Pfarrklerus und der evangelischen und israelitischen Geistlichkeit. Nachmittags gab der Erzbischof den Vertretern der Behörden, des Adels, der Geistlichkeit und des Vorstandes des Festkomitees ein Festmahl, an dem über 70 Herren teilnahmen. Abends brachte der Kölner Männergesang-Verein im Garten des Erzbischöflichen Palais dem Kirchenfürsten eine Serenade.

— Ein päpstliches Konsistorium soll nach einer Meldung aus Rom Ende Mai stattfinden. Es würden zwei italienische Kirchenfürsten und Erzbischof Dr. v. Hartmann von Köln den Vortritt erhalten.

— Das Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika gibt bekannt, daß Simon Kopper am 31. Januar d. J. auf seinem Wohnsitz im Westkuanaland gestorben ist. Die Meldung ist dem Gouvernement amtlich von dem Sigh

Commissioner von Südafrika zugegangen. Der alte Widerlacher der deutschen Herrschaft hat ein Alter von etwa 70 Jahren erreicht. Seitdem er infolge des Aufstandes vom deutschen Boden verdrängt war, lebte er mit den ihm treu gebliebenen Hottentotten unter englischem Schutz in der Kalahari. Sein Wohnsitz war der Sammelpunkt aller unzufriedenen Elemente, die aus irgendwelchen Gründen Ursache hatten, sich jenseits der deutschen Grenze der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen. Noch im Herbst vorigen Jahres hatte er mehrere bewaffnete Räuberbanden zum Zwecke des Vieh- und Menschenraubes über die deutsche Grenze gefandt. Die Wachsamkeit der deutschen Schutztruppe bereitete jedoch diese Pläne. Die Hauptbande wurde ausgegriffen, die Ausfühler zum Tode verurteilt und die übrigen zur dauernden Zwangsarbeit nach Kamerun transportiert.

**Der Reichskanzler zur Heeresvorlage.**  
„Sollte uns heute ein Krieg ausgenötigt werden, so können und werden wir ihn schlagen im sicheren Vertrauen auf die Tüchtigkeit und Tapferkeit unseres Heeres. Aber für die Zukunft gilt es, Möglichkeiten vorzubauen, denen wir nach unserer jetzigen Heeresverfassung nicht gewachsen erscheinen.“ Das ist der Grundzug der Rede, mit der am Montag der Reichskanzler die erste Lesung der großen Heeresvorlage und der zu dieser gehörenden Steuer- vorlagen im Reichstage eingeleitet hat. Zu wiederholten Malen betonte der Kanzler, kein Mensch wisse, ob und wann ein Krieg beschieden sein werde, aber das eine ist sicher, daß kein europäischer Krieg entbrennen werde, in den nicht auch wir verwickelt sein würden, und welcher, daß wir dann um unsere Existenz zu kämpfen haben würden. „Wir rüsten nicht, um Krieg zu beginnen, sondern um den Frieden zu sichern, und, wenn trotzdem der Krieg kommt, Sieger zu bleiben.“

Um diese Grundgedanken rankten sich die weiteren Ausführungen über Deutschlands Stellung zum Balkanproblem und zur Triple-Entente. Der Reichskanzler hielt sich ganz fern von irgendwelcher Schönderederei und ließ lediglich tatsächliche Feststellungen wirken. Der Eindruck seiner Rede war gewaltig. Auch das Ausland, namentlich Frankreich, kann sich dem nicht entziehen, wie aus den bisher vorliegenden Pressäußerungen unschwer zu entnehmen ist.

Wenn man das Urteil über den Verlauf der dreitägigen Verhandlung der Wehrvorlage im Reichstage zusammenfaßt, so kann nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen, daß die Vorlage im Reichstage eine Mehrheit, angefangen vom Freistun bis zur äußersten Rechten, finden wird. Nach Verweigerung der Militär- vorlage an die Budgetkommission trat das Haus noch in die Beratung der Deckungsvorlage ein, die Schatzsekretär Kühn mit einer längeren Rede einleitete.

## Die Begegnung des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland.

Somburg, 10. April. Somburg prangt heute im Flaggenschwund. Nach 11 1/2 Uhr trafen auf dem Bahnhof in dem geschmückten Fürstentempel der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Adalbert ein. Um 11 Uhr 40 Minuten lief der Sonderzug ein, der den Herzog und die Herzogin von Cumberland und den Prinzen Graf August, die Prinzessin Olga, die Prinzen und die Prinzessin Rox von Baden brachte. Zuerst trat der Kaiser an den Zug heran. Der Herzog trug österreichische Uniform, der Prinz die Uniform der Rathenower Lufaren. Der Kaiser war der Herzogin beim Aussteigen behilflich und wechselte Küsse mit ihr. Der Kaiser begrüßte sodann den Herzog. Kaiser

und Herzog schüttelten sich lange die Hand. Der Herzog begrüßte darauf die Kaiserin mit einem Kuß, ebenso die Prinzessin Viktoria Luise. Der Kaiser überreichte der Herzogin und der Prinzessin Olga Blumensträuße. Der Kaiser und der Herzog, die Kaiserin und die Herzogin plauderten längere Zeit miteinander. Das wurde die Fahrt nach dem Schlosse angetreten. Im ersten Automobil nahmen die Kaiserin, die Herzogin Thyra und das Brautpaar Platz, während im zweiten Automobil der Kaiser mit dem Herzog von Cumberland, dem Prinzen Adalbert und der Prinzessin Olga folgten. Auf der Fahrt zum Schlosse wurden die Fürstlichkeiten überall lebhaft begrüßt. Im inneren Schloßhof wurden die Gäste vom Hof- und Hausmarschall Grafen Guleburg und dem Hofmarschall Freiherrn v. Plattra empfangen. Heute abend wird eine Familientafel abgehalten werden.

Somburg, v. d. G., 10. April. Der Kaiser verließ dem Herzog von Cumberland den Schwarzen Adlerorden und der Herzogin den Vulfsoorden mit der Jahreszahl 1913/14.

## Neue Erkrankung des Papstes.

Rom, 8. April. Der Papst, dessen Gesundheit noch nicht völlig wiederhergestellt ist, ist neuerlich erkrankt. Es wird berichtet, daß die am 4. April den lombardischen Pilgern gewährte Audienz und die gekürzte den Papst stark ermüdeten, obwohl er vorsichtigerweise keine Neben hielt. Die Aerzte rieten dem Papst, sich längere Zeit Schonung aufzuerlegen, doch wollte dieser die Audienzen nicht ausfallen lassen. Auch wünschte er, die Konstantinern selbst zu eröffnen. Der Gang des Papstes durch den Saal der Seligsprechung, wo es stets kalt zu sein pflegt, trug zur Verschlimmerung des Zustandes bei.

Rom, 9. April. Der Papst hatte eine schlaflose und ziemlich unruhige Nacht verbracht. Gegen 11 Uhr abends bemerkte Dr. Amici, der im Nebenzimmer wachte, daß die Temperatur des Kranken auf über 38 Grad gestiegen war. Inzwischen war der Papst heute früh fieberfrei. Die Aerzte Marchia Fava und Amici machten dem Papst einen einständigen Besuch. Der Papst ist sehr schwach und verweigert die Nahrungsaufnahme. Seine Umgebung überredet ihn, wenigstens Milch und Eier zu nehmen. Die Audienzen sind für den ganzen Monat April abgesetzt.

Eine spätere Meldung besagt:

Rom, 9. April. Die „Tribuna“ erfährt, der Papst scheint deprimiert und scherz nicht in gewohnter Weise. Die Krankheit sei eine Nierenaffektion und ein Influenzaanfall mit Herzschwäche. Eine entscheidende Wendung zum Besseren sei noch nicht eingetreten. Allerdings bestände eine Besserung gegenüber den gefährlichen Anzeichen von Montag Abend bis Dienstag, aber Besorgnis sei immer noch gerechtfertigt.

Rom, 9. April. Die Besserung im Befinden des Papstes, die schon heute morgen festgestellt wurde, hält an. Eine Schwester und die Nichte des Papstes verweilten heute nachmittags drei Stunden im Vatikan. Die Aerzte untersuchten den Papst abends. Nach der Untersuchung erklärte Dr. Marchiasava, der Zustand des Papstes sei befriedigend. Das Fieber ist abends nicht zurückgekehrt.

Die „Tribuna“ veröffentlicht ein Interdiktum mit einer hervorragenden Persönlichkeit aus dem Vatikan, welche erklärte, der Vatikan halte mit der Wahrheit nicht zurück; der Papst habe allerdings 24 Stunden hindurch in Gefahr geschwebt, doch sei dies jetzt nicht mehr der Fall.

# Der Balkankrieg.

**Die Kriegsmüdigkeit Bulgariens**  
nimmt zu und wird immer unverkennbarer. Die „Weltkerna-Post“, eines der maßgebendsten bulgarischen Blätter, tritt entschieden für einen sofortigen Friedensschluß ein. Das Blatt weist auf die schlechten Erfahrungen hin, die Bulgarien namentlich in der letzten Zeit mit seinem Bundesgenossen gemacht hat und empfiehlt, daß Bulgarien sich nunmehr dem Dreiebunde anschlebe.

## Die Botschafterreunion

hat den Text der Antwortnote an die verbündeten Balkanstaaten festgelegt. Die Frage der Kriegsschadigung ist ganz ausgeschaltet, die Balkanverbündeten werden deswegen an die Pariser Finanzkonferenz verwiesen. Jede Aufklärung über den Besitz der ägäischen Inseln wird abgelehnt. Ein bedeutsames Zugeständnis erhält Bulgarien, da die Botschafterkonferenz die auf gewisse Abänderungen der projektierten Grenze Ewoš-Widla abzielenden Wünsche der Regierung von Sofia für diskutierbar hält. Der Wunsch Serbiens, welche die geplante Grenze Albanien wissen wollte, findet nur zum Teil seine Erfüllung. Die Botschafterkonferenz wird ihre Beschlüsse über die Nord- und Nordostgrenze Albanien sofort bekannt geben, behält sich aber auf Wunsch Italiens jede Angabe über die Südgrenze Albanien vor, da gegenwärtig noch die Verhandlungen über diesen Punkt in der Schwebe sind und wahrscheinlich auch in den nächsten Tagen noch nicht zum Abschluß kommen werden.

Trotzdem die Botschafterreunion sich also — wie offen zugegeben wird — ziemlich ausweichend geäußert hat, erhofft man, hauptsächlich in Paris, von der neuen Note günstigen Einfluß auf raschen Friedensschluß.

## Nachlassen der montenegrinischen Spannung.

In den Berliner diplomatischen Kreisen war es schon seit einigen Tagen bekannt, daß der Finanzminister von Montenegro sich auf einer europäischen Reise befinde, die den Zweck habe, neue Finanzquellen für Montenegro namentlich in Paris zu eröffnen. Die Meldung, daß Montenegro bereit sei, gegen Geldabfindung auf Skutari zu verzichten, findet jetzt in den Berliner politischen Kreisen Glauben, und man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß sich die Forderungen Montenegros in dieser Hinsicht auf etwa 20 Millionen Francs belaufen werden.

## In der Skutarifrage

hat der russische Zar in einem Handschreiben dem König von Montenegro zur Nachgiebigkeit geraten. Auch Serbien wirkt in diesem Sinne auf Montenegro ein und weigert sich, neue Truppen nach Skutari zu senden. Das dürfte ebenfalls auf einen Druck von russischer Seite zurückzuführen sein. Denn nach einer privaten Information wurde Serbien durch Vermittelung Rußlands benachrichtigt, daß Oesterreich-Ungarn in den Sandtschal Nowibazar einmarschieren werde, falls die serbischen Truppen nicht sofort von Skutari zurückgezogen würden. Infolge des aktiven Verhaltens Rußlands hat die serbische Regierung den Abzug der Truppen von Skutari angeordnet.

## Präliminarfrieden.

Konstantinopel, 10. April. Das bekannte Komiteeblatt „Terschuman-Falikati“ verkündet, daß der Präliminarfrieden zwischen der Türkei und den verbündeten Balkanstaaten nahe ist. Es könne als sicher gelten, daß die Türkei keine Kriegsschadigung an die verbündeten Balkanstaaten zu zahlen habe. Ein bei der Eskatalschaklinie eingetroffenes Telegramm spricht von einem Abkommen über eine Waffenruhe, berichtet allerdings nichts Näheres über die Dauer des Waffenstillstandes. Dieser Waffenstillstand soll zur beiderseitigen Bekämpfung der Toten ausgenutzt werden und wird als Vorzeichen einer bevorstehenden Einstellung der Feindseligkeiten gedeutet. Die Türken beerdigen 400 bulgarische Leichen auf dem linken Flügel der Eskatalschaklinie. Der gestrige Ministerrat nahm Kenntnis von neuen Depeschen Saffi Paschas, die sehr zuversichtlich klingen.

# Locales u. Provinzielles.

Sobran D. S., den 11. April 1913.

**§ (Landtagswahlen einsehen!) Wer sich seiner Berechtigung zur Ausübung der Wahl der Wahlmänner für die Landtagswahl sichern will, der überzeuge sich, ob er in den Urwählerlisten verzeichnet steht. Derselben liegen in der Zeit vom 15. bis einschl. den 17. April d. J. — also nur 3 Tage — im Rathhause hieselbst, Stadtkretariat, zur Einsicht öffentlich aus.**

**\* (Aus dem Wahlkreise Pleš-Rybnik).**  
Die Polen haben anstelle des anfänglich in Aussicht genommenen Grafen Melczynski den gegenwärtigen Vertreter, Reichsanwalt Dr. Seyda als Kandidaten aufgestellt. Die beiden anderen Kandidaten sind, wie schon mitgeteilt, Reichstagsabgeordneter Kuratus Pospielch und Warrar Waida.

**§ (Achtung! Kontrollversammlung!)**  
Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen Sonnabend den 12. April hierorts im Brauer'schen Saale die Frühjahrs-Kontrollversammlung stattfindet. Hierzu haben sich vormittags 9 1/2 Uhr die Landwehr I. Aufgebots der Jahresklassen 1900—1904 und die Ersatzreserve der Jahresklassen 1900—1912, nachmittags 2 Uhr die Reservisten der Jahresklassen 1905—1912 zu stellen.

**§ (Zwangsversteigerung).** Das Worezelsche Gasthaus in Golasowiz ist in dem heute statgefundnen Zwangsversteigerungsverfahren vor dem kgl. Amtsgericht hieselbst von dem Bauerngutsbesitzer Johann Wlynet in Golasowiz für ca. 20,000 M. erstanden worden.

**§ (Kirchenräuber).** Gestern nachmittag brachen Epibuben in die katholische Kirche in Warschow ein, indem dieselben von außen mehrere Scheiben einschlugen, alsdann die zum Chöre führende Tür erbrachen und so in das Innere der Kirche gelangten. Hier erbrachen sie 2 Opferkasten, welche seit Neujahr nicht gelehrt waren, und beraubten sie ihres Inhalts. Einen dritten Opferkasten ließen sie unberührt. Von den Epibuben fehlt bisher jede Spur.

**§ (Verhaftet)** wurden heute der Kauer und der Haushälter des Zwilg'schen Hotels und der Haushälter des Hotels „zur Post“ hieselbst. Alle 3 sind gemeinschaftlich in den Winkel der Zwilg'schen Hotels eingebrochen und haben das öfteren Jagdgelage veranfaßt. Die Verhafteten sind gefänglich.

**§ (Raubmord).** Erhöfene aufgefunden wurde am 5. d. M. in dem erzbischoflich österr. reichlichen Forsten bei Rudna der erzbischof. Jeger Sedol aus Rudnik. Wie die Untersuchung ergab, ist der Erhöfene ermordet und beraubt worden und zwar schloß diesen Raub in Höhe von 36 Gulden, die Taschen- und das Jagdgewehr und der Hut. Als Täter kommt ein österr. Soldat aus zwar ein Defektor in Frage, welcher sich in der dortigen Gegend aufhielt. Man vermutet, daß derselbe den Holzverkauf in dem dort. Forsten, bei dem der Jeger Gelbbeträge kassierte, beobachtet hat. Die beiden Schüsse, durch welche der Jeger getötet wurde, sind aus einem österr. Karabiner abgegeben. Der Erhöfene soll durch 2 abgegebene Schüsse, als ob es sich um einen Wildschied handle, in das weitere Innere des Waldes gelockt und dort umgebracht worden sein. Er stand in den 40er Jahren und hinterläßt eine Witwe mit 7 zumteil noch unmündigen Kindern.

**\* (Neue Garnisonen in Schlessien.)**  
Die neue Wehrvorlage wird auch in Schlessien die Bildung neuer Truppenteile zur Folge haben. Die Garnisonorte dieser neuen Truppenteile sind schon bestimmt, aber aus naheliegenden Gründen noch nicht bekannt gegeben worden; es sollen nach einer Erklärung der Militärverwaltung Städte unter 25000 Einwohnern, wenn sie früher Garnison gehabt haben, besonders berücksichtigt werden. Der Wettbewerb um Garnison ist unter den Städten begreiflicherweise sehr groß gewesen; ungefähr 400 preussische Bürgermeister haben in dieser Angelegenheit im Kriegsministerium vorgesprochen. Das neue Kavallerie-Regiment wird der 12. Kavallerie-Brigade in Neisse unterstellt werden. Bei verschiedenen Truppenteilen des VI. Armeekorps werden Garnisonänderungen erfolgen.

**\* (Der Fall Kammer vor der Budgetkommission des Reichstages.)** Die Budgetkommission des Reichstages begann am Dienstag die Beratung des Heeresetats. Die Angelegenheit des Hauptmanns Kammer in Rybnik bildete den ersten Gegenstand der Besprechung. Auf Anfrage von Zentrumskomitee erwiderte der Kriegskommissionar, daß das Gerichtsverfahren noch nicht abgeschlossen sei, aber selbstverständlich würde die Militärverwaltung einen möglichst gefügigen schwachen Richter nicht länger an seiner Stelle belassen. Hauptmann Kammer sei augenblicklich noch im dienstlichen Verhältnisse, er habe sich aber im Urlaub, bis das Gerichtsverfahren abgeschlossen sei. Von Zentrumskomitee wird eine besondere Sorgfalt in der Auswahl von Bezirkskommissaren verlangt. Der Kriegskommissionar betont, daß die Militärverwaltung hierin durchaus sorgfältig vorgehe und im Falle des Schuldbefindens des Hauptmanns Kammer die schärfsten Konsequenzen ziehen würde.

**\* (Oberschlesischer Städtetage.)** Die 32. allgemeine Jahresversammlung des Ober-

schlesischen Städtetages findet Montag, den 9. Juni, im Rathhause zu Patschkau statt. Vor Beginn der Versammlung, und zwar von 9 Uhr vormittag, werden die städtischen Promenaden und städtischen Werke besichtigt. Die Verhandlungen beginnen um 12 1/2 Uhr. Zur Erlebung gelangt folgende Tagesordnung: Bericht des Vorsitzenden über die Vereinsstätigkeit. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung. Bericht über die Errichtung einer Beamtenkule (Berichterstatler Stadtrat Walsch-Königshütte O.S.) Natur- und Delikatessen (Berichterstatler Stadtbaurat Delsner-Kattowitz). Zweck und Ziele der Vereinigung deutscher Gaswerke (Berichterstatler Direktor Uhlz-Berlin). Aufhebung der Reaktionspflicht der Beamten (Berichterstatler Bürgermeister Dr. Heuser-Myšlowitz). Beitritt zum Preussischen Städtebund (Berichterstatler Oberbürgermeister Warmbrunn-Neisse). Anträge, Mittelungen und Anfragen aus der Versammlung. Bericht des Ausschusses über die Prüfung der Jahresrechnung und deren Entlastung. Neuwahl des Vorstandes. Bestimmung des Ortes der nächsten Jahresversammlung. Nachmittags 5 Uhr findet in Wodsch Hotel ein gemeinsames Essen statt. Für den folgenden Tag ist eine Wagenfahrt über die städtischen Forsten nach Jaurzig (Oesterreich-Schlesien) geplant.

**\* (Freitag Rybnik.)** In dem am 29. März abgehaltenen Frühjahrskreisstag unter dem Vorsitz des Landrats Beyg wurden die im November 1912 neu gewählten Kreisstagabgeordneten in ihr Amt eingeführt. Der Freitag genehmigte Johann den Haushaltsplan des Kreises für das Jahr 1913 in Gestalt und Ausgabe mit je 727 255,06 M. Der Verwaltungsbericht über die Kreisangelegenheiten im Jahre 1912 wurde vom Vorsitzenden vorgetragen. Die Jahresrechnung der Kreisfiskusverwaltung für das Jahr 1911 wurde entlastet. Beschlüsse wurde die Errichtung einer Landfrankenkasse für den Kreis Rybnik und die Abstandsnahme von der Errichtung einer allgemeinen Ortsfrankenkasse. Weiter wurde beschlossen, an die Staatsbahnenverwaltung eine zur Erweiterung des Bahnhofes Eumnia notwendige Chausseeparzelle zu verkaufen und die durch die Verlegung der Kreischauffee Rybnik-Schwirklaan am Bahnhof in Rybnik existierende neue Chausseestrecke in die Unterhaltung des Kreises zu übernehmen. Die Hälfte der neuen Kreisfinanznahmen von der Reichsbergwerkssteuer sollen künftig zur Unterhaltung des Ausbaues (Chausseertrag) zur Gemeindegewinn verwendet werden. Die Gemeinde Gidendorf wurde dem Schiedsmannsbizirk Schwirklaan zugelegt.

**\* (Kreisriegerverbandstag.)** In der letzten Sitzung des Kreisriegerverbandes-Vorstandes wurde der Termin für den diesjährigen Kreisriegerverbandstag auf Sonntag, den 29. Juni cr. und als Tagungsort Rauben festgelegt. Gelegenheit des Verbandstages findet auch die feierliche Enthüllung des vom Kreisriegerverbande gestifteten Kriegerdenkmals auf dem Massengrabe von Freiheitskämpfern im Schlossgarten zu Rauben statt.

**\* (Vom ober-schlesischen Schützenbunde.)**  
In der kürzlich durch den Vorstand des ober-schlesischen Schützenbundes abgehaltenen Sitzung ist der für das Schützenbundeswesen tief einschneidende Beschluß gefaßt worden, auch dem Armeegewehrbesitzer, welches auch bei dem Deutschen Bundesstützen eine Rolle spielt, mehr Beachtung zu schenken und dasselbe nach und nach zu einem offiziellen Schützen auszugestalten. Da aber diese Frage für die überwiegende Mehrheit der Bundesmitglieder zur endgültigen Lösung noch nicht reif sein dürfte, ist von maßgebender Seite der Antrag gestellt worden, ohne vorläufige Belastung des Etats der ober-schlesischen Schützenbundeskasse einen Fonds behufs Einführung des Armeegewehrbesitzes zu gründen. Daß dieser Gedanke lebhaften Widerhall in Schützenkreisen gefunden hat, geht daraus hervor, daß allein in der Bundesvorstandssitzung freiwillige Beiträge zu diesem Fonds gezahlt worden sind, welcher bisher die Höhe von 770 Mark erreicht hat und infolge des Erfolges an die einzelnen zum Bunde gehörenden Schützenligen wesentlich steigern dürfte. Bemerkenswert geht das große Interesse, das sich für die Einführung des Armeegewehrbesitzes kundgibt, ferner aus der Tatsache hervor, daß für die zum ersten Male in Rauborn am 6., 7., 8. und 9. Juli aufzustellende Allgemeine Armeegewehrbesitzes Ehrengaben im Werte von vorläufig 330 Mark gestiftet worden sind. Obgleich diese Angelegenheit auf der Tagesordnung des für den 4. Mai d. J. nach Plegenhals einberufenen Delegiertentages des Ober-schl. Schützenbundes nicht steht, soll dennoch die Einführung des Armeegewehrbesitzes innerhalb dieses Bundes zur Sprache gebracht und durch den Bundeskommissionar Kolontsch-Tarnowiz begünstigt werden.

**\* (Der erste Sentschel-Prozess vor der Strafkammer in Beuthen.)** Die Beweisaufnahme in diesem langwierigen Prozesse, welcher als Vorpiel für den Schmiergeldprozess diente, wurde gestern geschlossen. Staatsanwalt Dr. Messerschmidt beantragte gegen den Angeklagten Großkel 4 Jahre Gefängnis und 20000 Mark Geldstrafe, im Nichterhellungs-falle weitere 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Das Urteil, das am Donnerstag am 10. Verhandlungstage gefällt wurde, lautete auf drei Jahre Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe eventl. für je 15 Mark einen Tag Gefängnis.

**Rybnik, 11. April.** Eine Eingabe an den Kreisamtsrat wurde in der letzten Magistrats-sitzung beschlossen. Die Stadt Rybnik erstrebt die Berücksichtigung bei Belegung von Orten mit neuen Garnisonen. Die äußerst günstige strategische Lage Rybniks soll in dieser Eingabe geschildert werden.

**Gottartowitz, 10. April.** (Abraham d. f. f.) Am Sonntag, den 13. d. Mts. begehrt der Besitzer des bekannten Smalderwetz's Gottartowitz, Herr Ingenieur Kaspar, seinen 50. Geburtstag. Herr Kaspar erfreut sich sowohl unter seiner Arbeiterschaft, als auch in weitesten Kreisen seiner Bekanntschaft allgemeiner Beliebtheit und Verehrung. Aus Anlass des Festes sind verschiedene Ehrungen und Gratulationen seitens der Arbeiterschaft, der Vereine usw. geplant.

**Birkau, 11. April.** (Hohes Allee.) Fünfundsiebzig Jahre alt, wurde am Montag unvermutet, ohne vorhergehendes Kranksein, in ihrem Stuhle sitzend, die Witwe Mattaona Konigshaus vom Tode ereilt. Fröhlich hatte die Matrone noch die Kirche besucht und die hl. Sakramente empfangen, gleichsam als hätte sie ihr nahes Ende gefühlt. Körperlich und geistig vollkommen rüstig, hatte sie noch bis zum letzten Tage ihres Lebens lebhafte Arbeiten verrichtet. Ihr Augenlicht war sehr gut erhalten, so daß sie sich eine Brille bedienen brauchte. Ihr Maan ist bereits vor 51 Jahren gestorben.

**w. Pilgramsdorf, Kreis Pleß, 7. April.** Hauptlehrer Marx hier selbst trat am 1. April d. J. nach 41jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß veranstalteten die Lehrer d. s. Orts und der Umgegend im Goldschmidt'schen Saale in Gollosowitz einen Abschieds-Kommers, zu welchem sich auch die Schöffen und Gemeindevorsteher von Pilgramsdorf einfinden. Die Beherzbarkeit stiftete einen Ehrerblick, die Gewinde einen Sessel dazu, welche Geschenke vom Hauptlehrer Abwaschl bezw. Gemeindevorsteher Kalkowsky überreicht wurden. Der Gefeirte dankte mit bewegten Worten. Bei Gesang, Reden zc. nahm der Kommers den schönsten Verlauf.

**Beuthen O.S., 10. April.** Oberbürgermeister Dr. Bräunlich feiert 30 Jahre an der Spitze der Stadtverwaltung Beuthen. Aus diesem Anlaß fand am Sonnabend im Stadtorchester-Saal ein Festessen statt, zu dem zahlreiche Einladung ergangen waren. — Zu 8 Jahren zu Haus verurteilte die hiesige Strafkammer den 25jährigen Bergpraktikanten Eduard Fuchs aus Scharley wegen schweren Diebstahls in 15 Jahren.

**Beuthen O.S., 11. April.** (Gastliche's Drama.) Dienstag früh 6 1/2 Uhr warf sich eine Frau unter die Räder des aus Karf einlaufenden Personenzuges. Der Körper wurde in Stücke gefahren, die Frau war sofort tot. Bei der Leiche fand man eine Fahrtkarte 4. Klasse von Drzegow nach Beuthen. Die Leiche wurde als die Frau des Arbeiters Felly aus Drzegow identifiziert. Die Eisenbahn beantragte sofort den Mann, der in Gohndahütte arbeitete. Dieser begab sich sofort nach Drzegow in seine in der Etringasse belegene Wohnung, deren Tür er aber verschlossen fand. Als er sie einbrach, wurde ihm ein entsetzlicher Anblick zuteil. Er fand zwei Kinder im Alter von 5 und 3 1/2 Jahren an der Tür erhängt vor. Im zweiten Zimmer hingen an einer Schür zwei andere Kinder, die 1 1/2 und 2 1/2 Jahr alt waren. Der Mann schnitt die Kinder ab und ein Arzt machte sofort Wiederbelebungsversuche, die aber leider keinen Erfolg hatten. Auf dem Tisch fand sich ein Brief der Frau vor. Die Familie lebte in geordneten Verhältnissen. Ein Grund zur Tat ist nicht vorhanden, man kann nur annehmen, daß bei der Frau plötzlich Irrsinn ausgebrochen ist.

**Vermishtes.**

— Ermordung eines Obersekundarers. Am 22. Oktober d. J. wurde der 16 1/2 Jahre alte Obersekundar Ernst Tieman, der bei seiner Mutter im Hause Kanitzstr. 28 in Charlottenburg wohnte, erhängt aufgefunden. Die Obduktion ergab Tod durch Erhängen, und die Leiche des Knaben wurde zur BeerDIGUNG freigegeben. Die Familie aber gab sich damit nicht zufrieden, da nicht der geringste Anhalt für einen Selbstmord des lebenslustigen Knaben vorlag. Jetzt ist nun das 19 Jahre

alte Dienstmädchen Elise Heinrich verhaftet worden, das damals bei Tieman in Stellung war. Der Mörder war der Schlosser Schulz, der mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis unterhielt, und mit ihm einen Einbruchsdiebstahl verübete. Hierbei überfiel sie der Knabe, der vom Einbrecher sodann getötet wurde. Vom Mörder hat man noch keine Spur. — Aus Berlin werden ferner noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der von der Familie mit der Unterstützung der Anzeigengeld beauftragte Detektiv Schwarz reiste nach Kummelsburg in Pomern, wohin sich das Dienstmädchen Heinrich begeben hatte. Schwarz machte sich mit dem Mädchen bekannt und verteilte sich mit ihr unter der Maske eines Rentners. Ende April sollte die Hochzeit sein. Da erhielt Schwarz einen von ihm bestellten Brief eines angeblichen Freundes aus Berlin, der ihn warnte, sich mit der Heinrichsweiblichen, da sie verächtlich ist, Tieman ermordet zu haben. Schwarz las dem Mädchen den Brief vor und sagte, sie möchte ihm alles beichten, er werde sie dennoch heiraten. Anfangs wollte das Mädchen nicht mit der Sprache heraus, besann sich aber dann zu einem vollen Geständnis. Am nächsten Tage wiederholte sie das Geständnis im Beisein eines Polizeibeamten, der hinter der Tür stand. Daraufhin wurde sie verhaftet und dem Gericht zugeführt. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge erklärte der Detektiv Schwarz in den Zeitungen von Kummelsburg seine Verlobung mit Elisebeth Heinrich für aufgehoben.

— Hinrichtung eines 19jährigen Raubmörders. In Dortmund wurde Mittwoch der neunzehnjährige Schlosser Schmiedekind, der im August v. J. gemeinschaftlich mit dem Arbeiter Bachmann an dem Schneibergeleise Befahr einen Raubmord verübte, hingerichtet.

— Södingen, 10. April. Nach dreitägiger Verhandlung wurde gestern spät abends in dem Prozeß gegen den aus Berlin stammenden Polizeiergeanten Hohman das Urteil gesprochen. Hohman, der angeklagt war, seine junge Frau in Hansdörfer-Mädchen ertränkt zu haben, wurde wegen Mordes zum Tode verurteilt. Bekanntlich hatte Hohman zunächst behauptet, seine Frau hätte selbst den Tod im Wasser gesucht, später hatte er in einem anderen Geständnis angegeben, daß sie beide gemeinsam den Tod suchten. Ein Geständnis hat Hohman nicht abgelegt.

**Die Landung des „J. 4“ bei Lunéville.** Der offizielle Bericht über die Fahrt des Lustschiffes „J. 4“ von Friedrichshafen nach Lunéville am 3. April ist Dienstagabend ausgegeben worden. Er lautet folgendermaßen:

„Die Wetternachrichten, die die Zeppeleinbaugesellschaft vor Antritt der Fahrt, die als Höhenprüfungsfahrt nach dem Hafen Doss geplant war, eingeholt hatte, lauteten derart, daß die Fahrt unbedenklich angetreten werden konnte. Das Schiff geriet bald nach der Abfahrt in starken Nebel und in Schneetreiben und wurde in dieser Nebelschicht, die eine Orientierung weder nach der Erde, noch nach der Sonne zuließ, durch starken böigen Wind ver-schlagen. Als die Belagung die Orientierung wieder auf-nehmen konnte, befand sich das Schiff bereits über fran-zösischem Boden. Es wurde nunmehr sofort zur Landung ge-drückt, um jeden Verdacht einer Spionage auszuschließen. Die Landung erfolgte auf dem Exerzierplatz bei Lunéville, der nächsten Garnisonstadt. Ein Wiederanstieg des Schiffes, ohne Erlaubnis der französischen Regierung wurde zunächst verboten, und dies Verbot dadurch unter-stützt, daß die Zünderkerzen der Motoren entfernt wurden. Es fand eine Untersuchung des Schiffes und eine Vernehmung der Belagung statt, in deren Verlauf die Freilassung des Schiffes und der Belagung genehmigt wurde: Die Offiziere wurden auf die Rückfahrt mit Automobil bis zur Grenze verwiesen. Einige Leute der Belagung der hinteren Gondel wollten bemerkt haben, daß auf das Schiff geschossen worden sei. Die behauptete Wahr-nehmung am Schiff sind nicht gemacht worden. Auch wurde in der vorderen Gondel von Schüssen nichts be-merkt. Wenn auch die Bevölkerung sich den Insassen und dem Schiff gegenüber unfreundlich verhielt, so ver-dienen im Gegenzug hierzu die Maßnahmen der fran-zösischen Regierung, insbesondere auch der Militärbehörden, die zur schnellen Freilassung des Schiffes führten, Aner-kennung. Hingegen ist noch, daß die Untersuchung des Schiffes durch Offiziere, darunter auch durch den General Fitzmauer, den Inspekteur des französischen Fliegerwesens, erfolgt ist. Untere Offiziere, die der Untersuchung bei-wohnten, sind jedoch der Ansicht, daß man aus dieser Untersuchung nicht schließen dürfe, daß Frankreich num-mer in der Lage sei, und die Zeppeleinische nachzu-machen.“

Die aus Strahburg weiter gemeldet wird, ist der Führer der militärischen Abnahmekommission des Zeppelein-militärluftschiffes „J. 4“, Hauptmann George, telegraphisch nach Berlin zum Vortrag befohlen worden. Neben dem bereits in Berlin eingetroffenen schriftlichen Rapport scheinen noch mündliche Ausbeurteilungen notwendig zu sein. Auch Oberleutnant Jakob ist nach Berlin ge-rufen worden. Luftschiffkapitän Glumb ist nach Stuttgart zum Grafen Zeppelin gefahren, von wo beide Montag ebenfalls nach Berlin reisten.

**Zubilaumsfeierzug nach Rom.** Aus Anlaß der römisch-katholischen Feiertage in Rom veranstaltet das Ständige Pilgerkomitee für Branden-burg und Schlesien in der Zeit vom 14. Juli bis 5. August d. J. eine Wallfahrt zum hl. Vater. Die Reise geht von Berlin aus über Breslau, Oberschlesien, Wien, Mariageß, Venedig, Padua, Bologna, Florenz, Assisi, Rom (6 Tage Aufenthalt), Palermo, Catania und Me-sina. Auf der Rückfahrt werden berührt: Neapel, Capri, Pompeii, Genua, Mailand, Quercy und endet die Reise wiederum in Berlin resp. Breslau. Anshlus an den Pilgerzug kann auch in Brieg, Oppeln und Randzin er-folgen. Die Reisekosten betragen einschließlich bester Verpflegung in der II. Klasse 888 M., in der III. Klasse 265 M. Der ausführliche Prospekt ist von der Geschäfts-leitung, Herrn A. Woytich zu Berlin, Melanckthonsstr. 24 kostenlos zu beziehen. Schließlich sei noch irrigen Auffassungen bemerkt, daß die Zultemperatur in Italien keineswegs unangenehmer ist, als bei uns. Die eigentliche Hitzeperiode fällt dort erst in die Monate September und Oktober.

**Einkommensteuer-Reklamationsformulare** sind vorrätig in P. Hunold's Papierhandlung.

**Standesamts-Nachrichten von Sohrau.**

**Eheschließungen.**  
Am 7. April der Maschinenschlosser Robert Lehmann in Gletitz und die unverheiratete Martha Kubiak von hier.

**Sterbefälle.**  
Am 8. April der Rentenempfänger Franz Ezechyda, ungefähr 84 Jahre alt; am 9. der Schuhmacher Emil Swoboda, 54 Jahre alt.

**W e k a n n t m a c h u n g.**  
Die Urwählerlisten zur Wahl der Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus werden in der Zeit vom 15. — 17. April cr. einschließlich während der Dienststunden in unserem Stadtsekretariat zu Jedermanns Einsicht ausliegen und können Reklamationen gegen die Richtigkeit derselben schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden.

Sohrau O.S., den 11. April 1913.  
Der Magistrat. Reiche.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Rittwoch, den 16. April 1913,**  
vormittags 9 1/2 Uhr

versteigere ich in Pawlowitz (Staudhäuser) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung  
**ca. 50 Ctr. Kartoffeln.**

Sohrau O.S., den 11. April 1913.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Dienstag, den 15. April 1913,**  
vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau O.S. im Schuball-Ofen (Gasthaus) (anderweit gepfändet)

**1 3jähr. Eisenschimmel (Wallach)**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-steigern.

Sohrau O.S., den 11. April 1913.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

**Männer-Gesang-Verein.**

Zum 20. Oberschlesischen Sängerbundesfest am 21. und 22. Juni cr. sind auf dem Fest-platz folgende

**Verkaufsstände**

- im ganzen oder geteilt zu vergeben:
- 7 Stände für Biere pp.
- 2 Stände für Limonaden.
- 1 Stand für Weine.
- 3 Stände für Fleisch- und Wurstwaren.
- 1 Stand für Cigarren und Cigaretten.
- 1 Stand für Schokoladen, Konfituren Süßfrüchte zc.

Mehrere Stände für Pfefferkuchen.  
Der Ausschank in der Festhalle.

Zur Verpachtung wird für  
**Sonntag, den 13. April cr.,**  
nachmittags 3 1/2 Uhr

Termin an Ort und Stelle (städt. Centrale) angefeht, zu welchem Interessenten einge-laden werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Die Meistbietenden haben im Termin 20% als Kaution zu hinterlegen.

Der Vorstand.

Die gegen die Familie Lischa geäußerte Verleumdung nehme ich zurück.

Frau Pratzka.

**Zahnatelier**  
**M. Reichenberger und Frau**  
Sohrau O.S., Ring 129  
empfiehlt sich zur Anfertigung  
künstlicher Gebisse, Plomben etc.  
Prompte und gewissenhafte Ausführung!

Ein sauberes, ehrliches  
**Mädchen**  
für alle Arbeit sucht zum baldigen Antritt oder für den 1. Juli cr.  
Frau Bürgermeister Reiche.

**2 Dobermann-Pintzcher**  
Gund und Hündin, 3/4 Jahr alt, von Stamm-baumeltern, gibt ab  
Inspektor Hirsch, Baranowitz.



# Schützengilde

Sohrau O.S.

Sonntag den 13. April, nachm. 5 Uhr:

## General-Verammlung

im Schießhause.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Abhaltung des diesjähr. Königschießens.
- 3) Wahl zweier Delegierten zum Delegierten-tage nach Siegenhals.
- 4) Anträge. Der Vorstand.



## Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr

## Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „Zur Post“).

Der Liedermeister.

## Katholischer Gesellenverein.

Sonntag, den 13. April, nachm. 3 Uhr:

## Ausmarsch nach dem Walde

gemeinschaftlich mit dem kath. Jugendverein.

Sammelort: Alte Schule.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Mittwoch, den 16. April cr., nachmittags 5 Uhr findet der

## erste Spieltag

statt. Die geehrten Mitglieder und eventl. neu eintretende Mitglieder werden gebeten, zahlreich auf dem Spielplatz im Park zu erscheinen. Nach dem Spiel:

Verammlung im Vereinslokale.

Spielvereinigung Sohrau OS.

## Großes Preiskegeln

veranstaltet der

Radfahrerverein „1909“ Sohrau OS.

im Hotel „Germania“ (Broll)

von Sonntag, den 13. April bis

Sonntag, den 20. April, abends 9 Uhr

um 10 wertvolle Ehrenpreise.

Der beste Schuß wird gezählt.

Einsatz per Lage (3 Schuß) 20 Pf.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Radfahrerverein „1909“ Sohrau.

Osramlampen billiger geworden!

16 u. 25 Kerzen per Stück. . . . M 1,60

32 u. 50 Kerzen per Stück. . . . M 1,80

Kugellampen per Stück 20 Pf. Aufschlag.

Bei Abnahme von 10 Lampen in einem

Posten per Stück 10 Pf. billiger.

J. Tyrtania, Sohrau OS.

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich mich hierorts als

## Schneider

niedergelassen habe.

Ich werde nur gute Arbeit bei bestem Stoff und bester Verarbeitung liefern und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Alois Urbanek.

Meine Wohnung befindet sich Schützenstraße, im Neubau des Hotel Germania.

## Schlüterbrot

wieder zu haben.

N. Hilla.

Ein 14-15jähriges

Mädchen

sucht baldigt

Frau Zahntechniker Ellse Reichenberger.

## Ein Barbierlehrling

kann sich sofort melden bei

Max Strachotta, Friseur, Rybnik.

## Hotel „Germania“.

Sonntag, den 13. April cr. |



## Großes Tanzkränzchen.

Anfang nachmittags 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

V. Broll.



## Ein dauernder Gewinn

für die Gesundheit und den Geldbeutel ist Seelig's kandiierter Kornkaffee

Sublimin

## Adler Räder

anerkannt erstklassige Marke

In Konstruktion, Material und Präzisionsarbeit unübertroffen

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER A. G. FRANKFURT AM MAIN

Vertreter: H. Engelmann, Sohrau OS.

Mir ist der Allein-Verkauf der weltberühmten

## Brennabor-Kinderwagen

von Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

für Sohrau und Umgegend übertragen worden und empfehle ich dieselben in allen Preislagen und Ausführungen vom einfachsten bis zum elegantesten.

A. Tyrtania, Sohrau OS.,

Ring, neben der Post.



BRENNABOR

## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

— ärztl. erproben —

## Kaiser's

— Magen- —

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belobenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei

der Tournee.  
Baker 25 Pf. zu haben bei:  
Paul Heilig in Sohrau.  
Joh. Kuss

## H. K. 47

Brief erhalten. Besten Dank für Toilettengeheimnis. Ist auch wirklich großartig. Diese Eleganz! Von jetzt ab nehme ich aber nur noch Erbal für meine Schuhe. G. u. K. L.

## MAGGI'S Suppen sind die besten!

Mehr als 40 Sorten!

Achtung vor Nachahmungen!

## Färberei- und chem. Waschanstalt „Adler“ Leipzig

Annahmestelle bei

Anné Fritze, Modistin  
Sohrau O.S.

Zum Antritt per 1. Mai sucht einen tüchtigen, nüchternen

## Bierkutscher

(guter Pferdepfleger) R. Nawroth.

Gleichzeitig kann sich ein Arbeiter melden.

## Meine Wohnung

5. findet sich vom 13. d. M. ab in meinem Hause Pfefferstraße.

Frau Florentine Schymalla,  
Bezirkshebamme.

## Göricke-, Opel-, Allright-, Sorania-Fahrräder

empfiehlt

Bruno Elias, Sohrau OS.  
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.  
Telephon 68.

## Eine große Stube

im Hinterhause ist zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen.

Joh. Durynek,  
Böttchermesser, Holzstr.

# Beilage zu Nr. 29 des „Sohrauer Stadtblattes“.

Sohrau OS., Sonnabend, den 12. April 1913.

**Bekanntmachung.**  
Der **Streu- und Reisig-Verkauf** im  
Schlage Jagd 18 findet **Dienstag, den 15.**  
**April cr., nachmittags 2 Uhr** statt.  
Sammelplatz der Käufer: Försterhaus.  
Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt  
gemacht.

Sohrau OS., den 8. April 1913.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**  
Die **Gewerbesteuerrolle** des Stadtbezirks  
Sohrau OS. für das **Berichtsungsjahr 1913**  
liegt in der Zeit **vom 12. bis inkl. 18.**  
**April cr.** in der hiesigen **Kämmerei** während  
der Dienststunden zur Einsicht aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur den  
Steuerpflichtigen des **Berichtsungsbezirks** die  
Einsicht in die Rolle gestattet ist, und daß diese  
sich als **Steuerpflichtige** **Gewerbetreibende** des  
Bezirks durch **Vorzeigung** der **Steuerzusage**  
oder sonstwie auszuweisen haben.

Sohrau OS., den 2. April 1913.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**  
Bei einem dem **Heizer Franz Tomalla** in  
Sohrau OS. (Rilschowitz) gehörigen **Schweine**  
ist **Rotlauf** (Bocksteinblattern) festgestellt worden.  
Wir haben die üblichen **Vorsichtsmaßregeln**  
über das **verseuchte** **Gehöft** angeordnet.

Sohrau OS., den 8. April 1913.  
Die **Polizei-Verwaltung**. Reich.

**Reparaturen**  
an **Fahrrädern** (Rahmenbrüche, Neuemall-  
lierungen etc.), **Nähmaschinen**, **Grammo-  
phons**, **Schreibmaschinen** werden schnell  
und billig ausgeführt.

**Bruno Elias, Sohrau OS.,**  
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

**Eine Stube und Küche**  
per 1. Juli zu vermieten. **Schüftan.**

## 300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn  
gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.  
Kaffee damit bereitet, bleibt ein **bequemes, dauernd**  
**wohl-schmeckendes, anregendes Getränk** von **satter Färbung**.  
Unsere Erzeugnisse in Paketen sind von gleicher Güte.

**Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau**  
Anker-Cichorien-Fabrik.

Allen Hausfrauen, denen ihre  
Wäsche lieb ist, dringend zu raten mit  
**Seifol** zu waschen

Seifol schont die  
Wirkstoffe  
die Wäsche

**Gebrauchs-Anweisung**  
Es soll auf jedem Paket angegeben, gewaschen wird.  
In einem Eimer oder auch bad im Reife  
Es man Seifol in kaltem oder lauwarmem,  
nicht kochendem Wasser auflösen, lege die Wäsche hinein  
Wasch und bringe sie zum Kochen. Es ist aus-  
zuwachen, daß die Dauge 1/2-1/3 Stunde brodeln,  
dann lasse man die Wäsche noch einige Zeit in  
der Dauge stehen und schneide sie dann tüchtig,  
möglichst in warmem Wasser aus. Das Resultat  
ist: **Blendend weiße Wäsche.**  
Alle, auch die hartnäckigsten Flecken werden ver-  
schwunden sein.  
Wollstoffe darf nicht glücken, das Seifol  
muss zu diesem Zweck vorher ausgespült werden.

## Wer liebt

ein **zartes, reines Gesicht**, **rosiges**,  
**Jugendfrisches Aussehen** und **blen-**  
**dend schönen Teint**, der **gebrauch**

**Stedenpferd-Seife**

(die beste **Altenmilch-Seife**)

à Stück 50 Pf. Die **Wirkung** erhöht

**Toda-Cream**

welcher **rote und rissige Haut** **weiß** und  
**samtetweich** macht. **Tube 50 Pf.** in der

**Adler-Apotheke.**

**Millionen**  
gebrauchen gegen

**Husten**

**Heiserkeit, Katarrh,**  
**Beschleimung,**  
**Krampf- und Keuch-**  
**husten**

**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

**6100** not. begl. Zeug-  
nisse von Ärzten  
u. Privaten ver-  
bürgen den **sicheren** **Erfolg**.  
**Neuerst bequemes**  
**u. d. wohl-schmeckende**  
**Bonbons.**

**Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.**  
zu haben bei:

**Joh. Kuss in Sohrau.**  
**Paul Heilig „ „**

Schwere Zeiten sind es, in denen wir leben, besonders schwer für die Hausfrau, die bei den enorm hohen Preisen für fast alle Nahrungsmittel immer noch mit demselben Wirtschaftsgeld auskommen soll; manchmal sogar mit einem geringeren. Neueste Sparmaßnahme wird da zu einer zwingenden Notwendigkeit, auch in Familien, die es früher nicht nötig hatten. Aus diesem Grund findet jetzt ein Produkt, das geeignet ist, die teure Butter voll und ganz zu ersetzen: **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) heute in den feinsten Haushaltungen immer mehr Eingang. Mit Palmona können wirklich große Ersparnisse gemacht werden, ohne daß die Hausfrau befürchten muß, ihre Familie auch nur im geringsten zu benachteiligen. „Niemand hat's — gemerkt!“

**Groß-Strehlitzer**  
**Bau- und Düngelkalk**

ist stets zu haben bei

**Georg Badrian,**  
Kohlen- und Kalk-Niederlage,  
Sohrau O.-S., Breitestraße.

**Edle Weinstöcke**  
und bewurzelte Stecklinge hat abzugeben  
Alte Schule Klischezew.

**Flechten**

nässende und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge aller Art,

**offene Füße**

Beinschäden, Belegeschwüre, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

**Rino-Salbe**

frei v. schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot

u. Fa. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0,

Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0.

Zu haben in den Apotheken.

Im früher Lindner'schen Hause in der Obervorstadt ist eine Wohnung, bestehend aus

**Stube und Küche**

zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mein Mann hat einen schwachen Magen  
Und kann nur bestes Fett vertragen!  
Seit ich **Palmin** hab' eingeführt,  
Er keinerlei Beschwerden spürt!  
Und bei den hohen Butterpreisen  
Möcht ich noch auf  
**Palmona** weisen.  
Die steht bei uns so  
Köstlich frisch  
Statt Butter nur noch  
auf dem Tisch!



*H. Schlinck & Co. A.G. Hamburg.*

*Alleinige Produzenten von  
Palmona & Palmin  
Pflanzen-Butter-Margarine... Pflanzenfett.*

100 BUNDM.